

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **19 (1903)**

Heft 42

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterchaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der  
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthandwerker und Techniker  
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XIX.  
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.  
Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Pettizeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 14. Januar 1904.

**Wochenspruch:** Tu' redlich nur das deine, tu's in Schweigen und Vertrau'n.  
Rüste Balken, haue Steine, Gott der Herr wird weiter bau'n.

## Verbandswesen.

**Gewerbeverein Baden.** Der neugewählte Vorstand besteht aus den Herren: Bieland, Baumeister, Präsident; Lint, Fabrikant, Vize-Präsident; Steimer, du Parc; Schnyder,

Schlossermeister; Kohner, Ziegler, Bettingen; Rotter, Mechaniker, Nieder-Rohrdorf; Stöckli Egloff, Nieder-Rohrdorf.

## Versicherungswesen.

(Ging.)

Der Nr. 51 der „Schweizer. Gewerbezeitung“ entnehmen wir, daß das Zentralkomitee des Schweizer. Küfermeisterverbandes unlängst beschlossen hat, von der Gründung einer eigenen Verbands-Unfallkasse abzusehen und dafür mit einer konzessionierten Versicherungsgesellschaft einen Verbandsversicherungsvertrag abzuschließen.

Der Schweizer. Küfermeisterverband hat mit diesem Beschlusse zweifellos das richtige getroffen. Für die vielen kleinen Verbandsunfallkassen, die in den letzten Jahren ohne viel Ueberlegung ins Leben gerufen wurden, beginnen bereits die bösen Tage. Die Gründer und Befürworter dieser planlos geschaffenen Kassen

werden binnen kurzem Gelegenheit haben, über ihr Tun und Treiben Rechenschaft abzulegen. Die Verantwortlichkeit ist sicherlich keine kleine. Zu bedauern ist bloß, daß das eidgen. Versicherungsamt sich nicht bemüht gefunden hat, rechtzeitig einzuschreiten und damit viele Versicherte vor Schaden zu bewahren.

Wie steht es nun heute mit jenen kleinen Verbandsunfallkassen?

Keine einzige hat sich getraut, der Prüfung und Kontrolle des eidg. Versicherungsamtes sich zu unterziehen. Wie bitter nötig aber diese amtliche Prüfung gewesen wäre, das zeigen nunmehr die Resultate, welche die Berufsverbandsunfallkassen heute aufweisen. Die Baugewerbekasse in Zürich, die größte und älteste Verbandsunfallkasse, steht heute vor der Wahl, entweder freiwillig vom Schauplatz abzutreten oder binnen wenigen Monaten zu liquidieren. Die Baugewerbekasse soll nämlich, wie man uns versichert, schon bis Ende November 1903 einen Rückschlag von über 70,000 Fr. zu verzeichnen haben. Die Krankenkasse soll sogar weit unter Null stehen, so daß außerordentliche Mittel beschafft werden müssen. Diese Geschäftsergebnisse waren wohl der Grund, daß eine große Anzahl Firmen auf Ende Dezember 1903 aus der Baugewerbekasse austrat und bei der konzessionierten Unfallversicherungsgesellschaft „Helvetia“ in Zürich Versicherung nahm. Wie lange es noch gehen wird, bis die übrigen, heute noch bei der Baugewerbekasse versicherten Mitglieder dem Beispiele ihrer fahnenflüchtigen Kollegen folgen, wird die nächste